

Gründe für die Zweisprachige Erziehung:

- ▶ Beherrschung der Muttersprache als Grundlage für den erfolgreichen Erwerb der Zweitsprache Deutsch und weiterer Sprachen
- ▶ Koordinierter Erwerb von Erst- und Zweitsprache
- ▶ Möglichkeit des systematischen Vergleichs verschiedener Sprachsysteme
- ▶ Vorbereitung und Durchführung interkultureller Projekte
- ▶ Erziehung gegen Gewalt, zu Toleranz und gegenseitigem Verständnis
- ▶ Förderung und Entwicklung von Zwei- und Mehrsprachigkeit im Hinblick auf ein zusammenwachsendes Europa
- ▶ Möglichkeit der Kommunikation mit und in dem Herkunftsland der Eltern
- ▶ Anschluss an die türkische Schriftkultur
- ▶ Entwicklung der Muttersprache als Grundlage für die Entwicklung einer eigenen Identität
- ▶ Recht auf Erwerb der Muttersprache als Menschenrecht

Die beteiligten Schulen:

- in Friedrichshain-Kreuzberg:
Jens-Nydahl-Grundschule
Kohlfurter Straße, 10999 Berlin
Tel. 5058 6111 (www.jng.cidsnet.de)

- in Mitte (Ortsteil Wedding):
Wedding-Grundschule
Antonstr.10-17,13347 Berlin
Tel.2009 44250 (www.wedding-grundschule.de)

Leo-Lionni-Grundschule
Müllerstr. 158, 13353 Berlin
Tel. 469 799 670 (www.leo-lionni-grundschule.de)

- in Neukölln:
Rixdorfer Grundschule
Donaustr.120, 12043
Tel. 6139260 (www.die-rixdorfer.de)

Im Internet:

http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/start_zwerz.html



**ZWERZ =
Zweisprachige
Erziehung
Deutsch-Türkisch
an Berliner Grundschulen**

**İki Dilde Eğitim
ve Öğretim**

Geschichte der Zweisprachigen Erziehung

1980: Wenige Klassen an der Kreuzberger
Nürtingen-Grundschule in Ausländerklassen
1986 - 1993: Modellversuch in Klassenstufen
1-4 in fünf Berliner Bezirken
1988: Verstärkt in bilingualen Regelklassen
1993: Regelangebot in der Berliner Schule
1996: Ausdehnung auf 5. und 6. Klassen
1998: Konzentration auf Schwerpunktschulen

Das zweisprachige Unterrichtsmodell

In den zweisprachig geführten Klassen werden in der Regel Kinder deutscher und türkischer Herkunft von Lehrer/innen deutscher und türkischer Herkunftssprache unterrichtet.

In den **Klassenstufen 1 und 2** liegt der Schwerpunkt im **Schriftspracherwerb**, der für türkische Schüler **gleichzeitig und koordiniert in Deutsch und Türkisch** stattfindet. Die Alphabetisierung findet in fünf zusätzlichen Türkischstunden statt. Die Alphabetisierung auf Deutsch wird gemeinsam mit den deutschen Kindern in den **Kooperationsstunden** von einer türkischen und einer deutschen Lehrerin gemeinsam durchgeführt. Anlauttabellen, Fibeln und Arbeitsblöcke und zusätzliche differenzierende Materialien für die Schulanfangsphase liegen dafür vor.

In der **3. und 4. Klasse** wird neben den zusätzlichen fünf Türkischstunden auch der **Sachunterricht** und Sequenzen in anderen Unterrichtsfächern in fünf Kooperationsstunden **zweisprachig** erteilt. Dazu wurden eine Reihe interkultureller zweisprachiger Lernmaterialien entwickelt.

In der **5. und 6. Klasse** werden zusätzlich vier Stunden Türkisch unterrichtet. Diese **Kooperationsstunden** werden inhaltlich je nach Bedarf in den Bereichen Deutsch, Erdkunde, Geschichte und Naturwissenschaften **parallel und koordiniert mit dem Fachunterricht** eingesetzt.

Für Kinder deutscher Herkunftssprache oder Kinder anderer Herkunftssprachen mit guten Deutschkenntnissen ist Türkisch von Anfang an die Begegnungssprache im Kooperationsunterricht. Zusätzlich erhalten sie zusätzlich wöchentlich zwei Stunden Türkischunterricht in einer Arbeitsgemeinschaft. In diesen Stunden erfolgt eine spielerische Annäherung an die Begegnungssprache.

Ziele der Zweisprachigen Erziehung

Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleituntersuchungen zeigen: Türkischsprachige Kinder lernen in beiden Sprachen erfolgreich, wenn Entwicklung und Förderung der Zweisprachigkeit als verbindliche schulische Aufgabe anerkannt wird.

Ziel der Zweisprachigen Erziehung ist nach sechs Schuljahren die funktional ausgeglichene Zweisprachigkeit, d.h. eine nach Sprachverwendungsbereichen differenzierte Beherrschung der Erst- und Zweitsprache; das bedeutet im Deutschen Anschluss an die Anforderungen der Oberschule - und im Türkischen Anschluss an die türkischsprachige Schriftkultur. Sowohl die deutschen als auch die türkischen Kinder entwickeln nachweislich ein höheres Sprachbewusstsein als einsprachig unterrichtete Schüler. Das erleichtert auch das Erlernen weiterer Sprachen. Vor allem verändert die Zweisprachige Erziehung das soziale Klima: Durch die sprachliche Gleichberechtigung wird eine interkulturelle Erziehung ermöglicht, die diesen Namen wirklich verdient.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung des Modells:

- Umfassende Information der Eltern
- Zusammensetzung der Klassen mit ausgewogenem Anteil beider Herkunftssprachen
- Zweisprachige Anlauttabellen, Fibeln und Materialien zum differenzierenden Einsatz
- Inhaltliche und methodische Abstimmung in allen Klassenstufen und Fächern
- umfassende und gleichberechtigte Kooperation zwischen den Lehrerinnen